

# WERTSCHÄTZUNG UND AUFMERKSAMKEIT

## Erfolgreiche Gewinnung von Bürgerstiftern

von Christiane Biedermann und Stefan Nährlich, Berlin

**Stiften ist populär. Das Thema schafft es sogar relativ oft in die Hauptsendezeit des Fernsehens. Doch beim „Tatort“ am Sonntagabend kommen Stifterinnen und Stifter regelmäßig schlecht weg. Stiften ist im deutschen Krimi meist nur schöner Schein, hinter dem sich ein mieser Charakter, Egoismus und kriminelle Energie den Weg bahnen.**

Im wahren Leben haben Stifterinnen und Stifter ganz unterschiedliche Motive für ihr gemeinnütziges Engagement. Sie stiften aus Verantwortungsbewusstsein, wollen etwas bewegen oder der Gesellschaft etwas zurückgeben. Die beiden letztgenannten Motive haben in den vergangenen 20 Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen. Besonders die Bürgerstiftungen profitieren davon. Als Dienstleister und Partner für Stifterinnen und Stifter begleiten Bürgerstiftungen viele Menschen darin, ihre gemeinnützigen Anliegen zu verwirklichen. 30.000 Privatpersonen haben bereits an Bürgerstiftungen gestiftet – als Gründungstifter, mit Zustiftungen, in Form eines Stiftungsfonds, einer Treuhandstiftung oder einem Vermächtnis. Gut ein Drittel der Bürgerstiftungen betreut unter ihrem Dach inzwischen rund 600 Stiftungsfonds und Treuhandstiftungen. Auch die Niedrigzinsen halten nicht vom Stiften für Bürgerstiftungen ab: An die heute bundesweit 400 Bürgerstiftungen wird jedes Jahr sehr viel mehr Geld gestiftet als gespendet; gegenwärtig beläuft sich das Stiftungsvermögen auf eine Summe von 305 Mio. €.

### WAS BEWEGT STIFTER UND WIE UNTERSTÜTZEN SIE BÜRGERSTIFTUNGEN?

Der Löwenanteil der Zustiftungen an die Bürgerstiftungen kommt mit gut zwei Dritteln von Privatpersonen. Die weiteren Zustiftungen tragen Unternehmen und Vereine bei. Unter den Stifterinnen und Stiftern sind Unternehmer, Handwerker, Angestellte, Beamte und Selbständige, Anwälte, Hausfrauen und Studenten. Die kleinsten Zustiftungen beginnen bei wenigen hundert Euro, die bisher höchste Zustiftung liegt bei 15 Mio. €.

Was bewegt Menschen, sich für die Bürgerstiftung zu engagieren? Was treibt sie an, was wollen sie erreichen? Z. B. fand der Stifter Hans-Walter Wilker, Kindern Gutes zu tun ist leicht. Die Unterstützung für ältere Menschen stand für ihn weniger im Rampenlicht. Der frühere Exportchef eines Maschinenbauzulieferers suchte eine Form zu helfen, die beständig ist. „Eine Spende, die ich gebe, wird verbraucht und dann ist sie weg. Ich wollte etwas Dauerhaftes. Und ich möchte auch selbst noch miterleben, wie das, was ich einsetze, andere Menschen glücklich macht.“ Die Bielefelder Bürgerstiftung wurde ihm von anderen Stiftern empfohlen. Nach Beratungs-

gesprächen mit der Bürgerstiftung entschied er sich, den Lia und Hans-Walter Wilker Stiftungsfonds mit 500.000 € aufzulegen. Die Erfahrung der Bürgerstiftung war für den Stifter mit ausschlaggebend.

Die ehemalige Apothekerin Véronica Scholz wollte wiederum „was Sinnvolles tun, was mich betrifft und was mir Freude macht“. Sie gründete eine Treuhandstiftung bei der Bürgerstiftung Braunschweig. Als Stifterin und Stiftungsratsvorsitzende der PharmHuman-Stiftung engagierte sie sich in der Gesundheitsförderung in Deutschland und im Ausland. Warum sich die Stifterin für die Bürgerstiftung Braunschweig entschied, beschreibt sie folgendermaßen: „Ich hatte die Idee für meine Stiftung, wollte mich aber nicht damit beschäftigen, die Satzung zu schreiben oder wie man das Vermögen anlegt. Ich wollte auch gerne in einer Gruppe arbeiten, mit Menschen wie du und ich. Ich wollte, dass jemand meine Arbeit weiterführt, wenn ich mal nicht mehr lebe. Mit der Bürgerstiftung Braunschweig habe ich alles richtig gemacht. Ich konzentriere mich auf meine Stiftungsarbeit und die Bürgerstiftung hält mir den Rücken frei.“

Bürgerstiftungen gewinnen auch Spenderinnen und Spender, die sich mit größeren Beträgen und auf Dauer einbringen möchten. Der Ingenieur Uwe Stadter hat eine neuartige Brandschutzfolie erfunden und spendet jährlich einen Teil der Lizenzentnahmen an die Bürgerstiftung in Wiesloch. Was ihn veranlasst hat, formuliert er so: „Ich bin kein Vereinsmeier, hatte immer wenig Zeit, weil ich beruflich weltweit unterwegs war. Vereine haben Ziele, das waren nicht immer meine. Nur halbherzig mitmachen wollte ich aber auch nicht. Bei der Bürgerstiftung Wiesloch ist das anders. Hier kann sich jeder mit seinen Ideen einbringen oder Themen suchen, die man unterstützen will. Man ist Teil einer Gruppe, muss aber nicht bei allem mitmachen. [...] Ich bin Ingenieur und Entwickler. Und Entwickler tun Dinge, die es noch nicht gibt. Wie kann ich denn wissen, was es morgen oder in zehn Jahren gibt. Warum soll ich dann Projekte vorgeben? Ich habe in meinem Berufsleben schon so viele Projekte beerdigt. Und deshalb soll die Bürgerstiftung die Gelder so verwenden, wie es zu diesem Zeitpunkt notwendig ist.“

Die Journalistin und Autorin des im Herbst erscheinenden Buchs „Wir Bürgerstifter“, Gudrun Sonnenberg, hat in den letzten Monaten mit vielen Bürgerstifterinnen und Bürgerstiftern, ganz unterschiedlichen Menschen, gesprochen. Ihr Fazit: „Wenn sie etwas gemein haben, dann am ehesten, dass sehr, sehr viele Individualisten darunter sind, die etwas Konkretes tun wollen, was direkt wirkt, oder solche Themen und Menschen unterstützen. Eine Bürgerstiftung ist ein Stück weit ein Reich der Freiheit.“

## BÜRGERSTIFTUNGEN ALS DIENSTLEISTER UND PARTNER FÜR STIFTERINNEN UND STIFTER

Bürgerstiftungen gewinnen Stifterinnen und Stifter aufgrund ihres Stiftungsmodells. Zu ihren Kernaufgaben zählt, als Dienstleister und Partner Stifterinnen und Stifter darin zu begleiten und zu unterstützen, ihre gemeinnützigen Anliegen in ihrer Region zu verwirklichen. Diese Art der Beratung und Begleitung schließt Wertschätzung und Anerkennung mit ein. Die Bürgerstiftung kann Stifterinnen und Stifter vielfältig unterstützen: bei der Gründung und Verwaltung von Stiftungsfonds und Treuhandstiftungen, der Mittelvergabe, Projektentwicklung, dem Fundraising, der Öffentlichkeitsarbeit und der Vernetzung mit anderen Akteuren. „Ein Full-Service Paket für Stifter anzubieten, ist für uns als Bielefelder Bürgerstiftung leichter, als es nicht zu tun. Wir wollen nicht nur Geld oder Zeit von den Menschen. Wir wollen sie in ihren Anliegen unterstützen und bei Fragen zur Seite stehen. Gerade was das Thema Nachlässe bspw. angeht, gibt es viele Fragen. Es gibt die unterschiedlichsten Motive, zu stiften. Darauf gehen wir ganz individuell ein“, bringt es Dr. Lutz Worms, Vorsitzender des Vorstands der Bielefelder Bürgerstiftung, auf den Punkt. Durch ihren breiten Stiftungszweck und die verschiedenen Möglichkeiten des Stiftens in Form von Zustiftungen, mit Stiftungsfonds und Treuhandstiftungen, können Bürgerstiftungen auf die unterschiedlichen Vorstellungen von Stifterinnen und Stiftern flexibel eingehen, z. B. für die Integration von Flüchtlingen oder die Förderung junger Menschen. Weil die finanziellen Beträge, die an Bürgerstiftungen gegeben werden, variieren können, machen Bürgerstiftungen das Stiften für breite Bevölkerungsteile anschlussfähig und fördern eine neue philanthropische Kultur.

### KURZ & KNAPP

Die Gründe, warum Menschen für ihr Engagement eine Stiftung wählen, sind verschieden. Bürgerstiftungen können aufgrund ihres Stiftungsmodells auf die individuellen Motive und Vorstellungen eingehen. Die Bürgerstiftung kann Stifter vielfältig beraten und begleiten – von der Gründung eines Stiftungsfonds oder einer Treuhandstiftung, über die Projektentwicklung bis zur Kooperation mit anderen Institutionen. Darüber hinaus können Bürgerstiftungen Stiftern eine Heimat bieten, u. a. weil sie das Engagement in der Gemeinschaft mit anderen Stiftern

und Ehrenamtlichen verwirklichen können. In einer solchen Stifterberatung und -begleitung drückt sich Wertschätzung und Aufmerksamkeit für Stifterinnen und Stifter aus.

Beim **Forum Aktive Bürgerschaft 2016** sprach Susanne Kessen, Vorstandsmitglied der Stiftung Aktive Bürgerschaft und der Schwäbisch Haller Bürgerstiftung, mit Véronica Scholz, Uwe Stadter, Dr. Lutz Worms und Gudrun Sonnenberg. Die Zitate sind dem Gespräch entnommen. Auszüge als Videomitschnitt unter [www.aktive-buergerschaft.de/forum](http://www.aktive-buergerschaft.de/forum).

Die Bielefelder Bürgerstiftung wurde 2015 mit dem **Förderpreis Aktive Bürgerschaft** für ihren ganzheitlichen Ansatz als Partner für Stifter ausgezeichnet. Das Porträt ist nachzulesen unter [www.foerderpreis-aktive-buergerschaft.de](http://www.foerderpreis-aktive-buergerschaft.de). ■

### ZUM THEMA

**Bundesverband Deutscher Stiftungen** (Hrsg.): Stifterinnen und Stifter in Deutschland. Engagement – Motive – Ansichten, 2015

**Hellmann, Bernadette**: Viele vermögen mehr. Wie Bürgerstiftungen die Geld-, Zeit- und Ideenreichen zusammenbringen, in: Lauterbach, Wolfgang / Hartmann, Michael / Ströing, Miriam (Hrsg.): Reichtum, Philanthropie und Zivilgesellschaft, 2014, S. 269-288

**Stiftung Aktive Bürgerschaft** (Hrsg.): Report Bürgerstiftungen. Fakten und Trends 2015, 2015

**Kowark, Katrin**: Tatort Stiftung. Ist der Mörder immer der Stifter? Was wir aus Deutschlands beliebtester Krimiserie über die Stiftungsklisches der Gesellschaft lernen können, in: Stiftungswelt, 3/2013, S. 37

### in Stiftung&Sponsoring

**Hellmann, Bernadette / Nährlich, Stefan**: Bürgerstiftungen in Deutschland. Entwicklung, Funktionen, Perspektiven, S&S RS 4/2014, [www.susdigital.de/SuS.04.2014.055](http://www.susdigital.de/SuS.04.2014.055)

Christiane Biedermann ist Diplom-Sozialpädagogin, Stiftungsberaterin (DSA) und Programm-Leiterin Bürgerstiftungen bei der Stiftung Aktive Bürgerschaft, [christiane.biedermann@aktive-buergerschaft.de](mailto:christiane.biedermann@aktive-buergerschaft.de); Dr. Stefan Nährlich ist Wirtschaftswissenschaftler und Geschäftsführer der Stiftung Aktive Bürgerschaft, [stefan.naehrlich@aktivebuergerschaft.de](mailto:stefan.naehrlich@aktivebuergerschaft.de). Beide lehren an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster im Masterstudiengang „Non-profit-Management and Governance“, [www.aktive-buergerschaft.de](http://www.aktive-buergerschaft.de)



· Überprüfung der Stiftungs-idee · Entwicklung eines Stiftungsprofils · Nachfolgelösungen · Errichtung neuer Stiftungen · Strategische Begleitung · Umstrukturierungen · Satzungsänderungen · Gutachten ·

## MASSGESCHNEIDERTE KONZEPTE

Wir verhelfen Stiftungen zum Erfolg! Sind auch Sie an einem tragfähigen Stiftungskonzept interessiert? Wir begleiten Sie gerne!

Zukunft gestalten.  
Gemeinschaft stiften.  
Fundamente sichern.

Institut für  
**stiftungsberatung**

Dr. Mecking & Weger GmbH  
Berlin | Gütersloh

**25** jahre

· Programmplanung · Projektmanagement · Organisations- und Personalentwicklung · Coaching · Öffentlichkeitsarbeit · Personalvermittlung · Mediation bei Kooperationsprojekten · Interessenvertretung ·

[www.stiftungsberatung.de](http://www.stiftungsberatung.de)

Berlin ☎ 030 263 93 763